

OP DE PUNKT.

CSV KANDIDATEN FIR EUROPWAHLEN 2014



Vu lénks no riets: Frank Engel, Marianne Pesch - Dondelinger, Georges Bach, Viviane Reding, Christophe Hansen, Isabel Wiseler - Santos Lima

Viviane REDING

Lëtzebuerg, 62 Joer
Dokter a Gëschteswëssenschaften
EU-Kommissärin
Vizepresidentin vun der Europäescher Kommissioun

Frank ENGEL

Lëtzebuerg, 38 Joer
Jurist
Fréiere Fraktiounssekretär
Europadeputéierten

Marianne PESCH - DONDELINGER

Krautem, 55 Joer
Patron vun engem landwirtschaftleche Familljebetrieb
Business Woman of the year 2009
Gemegeconseillère

Georges BACH

Lëtzebuerg, 58 Joer
Eisebunner
Fréiere President vum Syprolux
Europadeputéierten

Christophe HANSEN

Donkels, 32 Joer
Master an Ëmweltwëssenschaften
Chargé de Mission fir d'EU-Présidence am Beräich
Ëmwelt, Klima an Energie
Gemegeconseiller

Isabel WISELER - SANTOS LIMA

Lëtzebuerg, 52 Joer
Maîtrise de Lettres modernes,
Professesch Attachée à la direction
Gemegeconseillère vun der Stad Lëtzebuerg

ENG ZOLIDD BRÉCK AN D'ZUKUNFT



De 25. Mee gi mer wielen. Fir Europa. Awer och fir Lëtzebuerg. Wëll béides gehéiert zesummen. Europa ass net géint d'Natioun ge-

riicht. An d'Natioun net géint Europa. Um Ënn geet et ëmmer ëmlech. Ëm de Wieler. Ëm Är Zukunft! Duerfir stinn déi 6 Kandidaten –

3 Fraen an 3 Männer - vun eiser Europalëscht. Virop eis national Spëtzekandidatin Viviane Reding, déi als Vizepresident vun der Kommissioun eng formidabel a ganz konkret Aarbecht fir de Bierger a seng Rechter geleescht huet. A Lëtzebuerg dobäi ni vergiess huet.

Duerfir wëll och ech meng Erfahrung als fréiere Staatsminister, als Finanz-, awer och als Aarbechtsminister an als fréieren Eurogruppechef an dës Wahlen erabréngen. Heiheim als Fraktiounschef vun der CSV. Awer och a virun allem als Spëtzekandidat

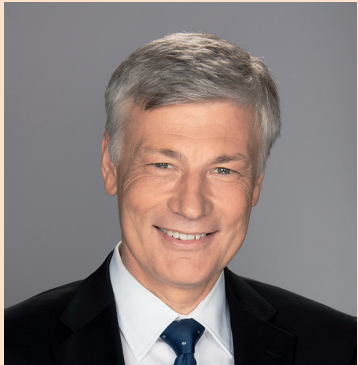
vun der Europäescher Vollekspartei fir d'Présidence vun der Europäescher Kommissioun. Och hei gehéiert béides zesummen. An och hei kënnt et op all Stëmm un.

Mat Ärer Hëllef wëll ech am Hierscht d'Leedung vun der Europäescher Kommissioun iwwerhuelen. Dir kënnt meng europäesch Iwwerzeegungen. Mir geet et drëms, fir Europa een neien Elan ze ginn. Fir Europa rëm méi solidaresch a sozial ze maachen. Wëll net d'Sozialisten hunn de Monopol vum Häerz! Fir méi Aarbecht an Europa. An och heiheim.

Duerfir wëll ech Brécke bauen. Tëschent Wuesstem a Konsolidierung. Tëschent Aarbecht a Kapital. Tëschent Kompetitivitéit a Verantwortung. Tëschent Fräiheet a Fairness. Tëschent Vergaangenheet an Zukunft. Tëschent Erfahrung an Erneuerung. Duerfir steet d'EVP. Duerfir steet d'CSV. Duerfir stinn ech!

Jean-Claude Juncker
Fréiere Staatsminister
President vun der CSV Fraktioun,
Spëtzekandidat vun der EVP

VON MOGELPACKUNG UND TAFELSILBER



Die neue Regierung kündigte Anfang des Jahres an, sie wolle die bisherige Arbeitsphilosophie und -methodologie in puncto Budgeterstellung aufgeben. Sie sprach in diesem Kontext von kopernikanischer Revolution.

Vor kurzem wurde der Haushaltsentwurf hinterlegt. Von Neuausrichtung jedoch keine Spur. Wie so oft in letzter Zeit werden wir auf später vertröstet. Sicher, der Haushaltsentwurf 2014 ist ein Übergangsbudget, man hatte sich aber doch erwartet mindestens schon ansatzweise politische Akzente erkennen zu können. Der Etatentwurf ist diesbezüglich eine Enttäuschung. Er ist aber vor allem eine Mogelpackung.

Er sieht 231,2 Millionen Euro Einsparungen beim Staat und den Investitionen vor. Schaut man allerdings etwas genauer hin, stellt man fest, dass vieles was als Einsparung betitelt wird, keine ist.

So werden neun Millionen Euro bei den Neueinstellungen gespart indem nur 150 neue Stellen geschaffen werden anstatt 300. Diese Maßnahme ist demnach keine Einsparung und wirft außerdem viele Fragen auf. Welche Ressorts - Erziehung? Sicherheit? - sind denn betroffen, und wird sich dies negativ auf die Effizienz der Verwaltungen auswirken? Bis heute ist der Finanzminister den Bürgern/innen eine Antwort schuldig geblieben. Die Investitionen sollen um 137 Millionen gestutzt werden, doch hier handelt es sich nur um verspätete oder leicht zurückgesetzte Projekte.

Die neue Regierung wollte auch die Ausgaben des Staatsapparates um 10% senken. Man stellt ernüchternd fest, dass nur im Bereich der Betriebskosten, wie etwa Bürospeisen und Reise-

kosten (7,1% des gesamten Haushaltes), eingespart wird, so dass im Endeffekt weniger als 1% gespart wird. Die einzige konkrete Maßnahme, die angekündigt wurde, ist die Reform der Studentenbeihilfen. Auch wenn nicht alle Details bekannt sind, so hat man den Eindruck, dass die vorgesehene Reform Familien mit zwei oder mehr studierenden Kindern benachteiligt.

Überdies verramscht die Regierung das Tafelsilber. Sie hat vor die Mehrwertsteuer heraufzusetzen, ohne sie in eine grundlegende Steuerreform einzubetten und ohne parallel strukturelle Reformen einzugehen. Die Antwort auf die Frage, wann dies geschehen solle, bleibt die Regierung außerdem schuldig!

Viel Hick Hack und Amateurismus.

Eine moderne visionäre Politik sieht anders aus!

Claude Wiseler
Beigeordneter

CSV-Fraktionspräsident

ÜBER ARITHMETIK UND AMNESIE

Vergangene Woche wurde zum ersten Mal im Parlament sichtbar, dass die Blau-Rot-Grüne-Mehrheit doch sehr dünn ist. Bei der Ernennung der grünen Kandidaten für den Posten im Staatsrat mit 29 von 55 Stimmen, davon 26 Enthaltungen, wurde deutlich wie knapp die Regierungsmehrheit sein kann.

Der beigeordnete CSV Fraktionspräsident Claude Wiseler machte dies deutlich und stellte zudem klar, dass die grüne Partei bereits zweimal die Möglichkeit bekommen hatte einen Kandidaten in den Staatsrat zu nennen. Beide Male ließ sich für den Posten keine geeignete Person finden, und beide Male wurde der Posten von einem LSAP Kandidaten besetzt. Mit dem Resultat, dass die Sozialisten nunmehr mit 7 Staatsräten vertreten sind, die CSV hingegen mit 8! Bei 23 Abgeordneten = 8 Staatsräte gegen 13 Abgeordnete = 7 Staatsräte von 21 muss man sich doch die Frage stellen, ob hier die Proportionen eigentlich noch stimmen.

Besonders die Grünen hatten bis vor den Wahlen immer wieder die Ernennungsprozedur des Conseil d'Etat "vehement in Frage" gestellt und als undemokratisch, intransparent und unverhältnismäßig kritisiert. Was kümmert mich mein Geschwätz von Gestern!

Doch siehe da, Frau Loschetter kann das alles nicht mehr nachvollziehen und fand als einzige Ausrede für ihre eigene Inkohärenz, dass sie keinen Sitz von der CSV geschenkt haben wollte. Was ist denn das für eine Logik, bitte?

Fakt ist, dass die CSV jetzt auf zwei Sitze verzichtet hat, die eigentlich den Grünen und der DP zu Gute kommen sollten, die LSAP sich diese aber unter den Nagel gerissen hat. Es wurde allein auf Kosten der Opposition ein blau-rot-grüner Kuhhandel abgeschlossen. Ein doch sehr bedenkliches Demokratieverständnis seitens der Regierung, die angetreten ist alles besser und anders zu machen.

100 TAGE DER NEUEN REGIERUNG: DIE CSV ZIEHT BILANZ

Nach dem 20. Oktober 2013, als es für jeden klar wurde, dass Blau-Rot-Grün es mit einer Dreierkoalition ernst meinten, wurde seitens der damaligen Koalitionäre in spe von Aufbruch und Wandel, gesprochen. Sie merkten jedoch relativ früh, dass es nicht ausreicht teilweise neue Gesichter auf alte Posten zu setzen um diesem Anspruch gerecht zu werden, und dass Worte wie „Transparenz“, die sie sich auf die Fahne geschrieben hatten, auch vorgelebt werden müssten um glaubhaft zu sein.

BEFINDLICHKEITEN UND KOMPETENZEN

Seit Amtsantritt bemüht sich nun diese neue Koalition den von ihnen heraufbeschworenen frischen Wind in die Politik zu bringen. Seit Amtsantritt treten sie hingegen von einem Fettnäpfchen ins andere und die Pannen vermehren sich. Sie reichen von der historischen Zusammensetzung von immerhin 18 Regierungsmitgliedern über die Veröffentlichung des Koalitionsabkommens bis hin zu den unausgesprochenen Aussagen der neuen Familienministerin

zum Vorhaben der Regierung die Familienzuschüsse zu reformieren.

Es waren innerparteiliche Befindlichkeiten und nicht Kompetenzfaktoren, die bei der Regierungszusammensetzung ausschlaggebend waren. Es war auch nicht der Wille nach mehr Transparenz der neuen Regierung, der dazu führte das Koalitionsabkommen noch vor den Debatten im Plenum zu veröffentlichen, sondern der Druck der Medien und die Angst deren Gunst frühzeitig zu verlieren. Es war gleichermaßen ihre fehlende Demut die Komplexität der Politik zu erkennen, die die Regierung dazu brachte in puncto Familienzulagen für Unruhe zu sorgen.

HICKHACK-POLITIK

Hickhack-Politik der Regierung allerdings auch in Sachen Stadionneubau. Nach langem Hin und Her sowie nach vielen Diskussionen über mögliche Standorte oder Alternativen – Stichworte Kockelscheuer und Projekt Liwigen – wurde die Totalrenovierung des Josy-Bartel-Stadion an der „Areler Strooss“ im Rahmen

des Fünfjahresplanes bekanntlich im Parlament als quasi definitive Lösung zurückbehalten. Ein Projekt, das wie jeder andere Vorschlag Pro und Kontra argumentiert werden kann! Doch die Lösung stand, das Parlament gab die Zustimmung zu einem Neubau an der „Areler Strooss“ (auch die liberale députée-maire der Hauptstadt stimmte mit Ja!) Nur wenige Tage später wurde alles in Frage gestellt. Von Kohärenz, Transparenz und Glaubwürdigkeit keine Spur, abgesehen von der Seriosität, wie diese Regierung ihre Projekte angeht! Und wie die Regierung mit dem Parlament rumspringt!

Ärgerlich und Höhepunkt dieses Wirrwarrs ist vor allem die Tatsache, dass der sozialistische Sportminister die Bedenken und Vorgehensweise kannte. Wohlwissend davon, ließ er ohne mit den Wimpern zu zucken das Parlament über das Fünfjahresplanungsmodell abstimmen. Ein fragwürdiger Umgang allenfalls mit dem Parlament! Nunmehr soll ein neues Projekt, an einem neuen Standort realisiert werden. Wir sind gespannt,

ob und wie schnell es konkrete Pläne vorliegen. Es gibt viele offene Fragen zu klären. Die CSV wird nicht auf die Bremse treten. Doch eine Rote Karte hat sich die Regierung in diesem Fall erarbeitet. Man könnte über all diese Fehlritte hinwegsehen, oder gar darüber lachen und sie mit einer Handbewegung vom Tisch räumen frei nach dem Motto, sie haben noch viel zu lernen!

Die Pannen und Fehleinschätzungen scheinen sich allerdings zu mehren und können fatale Folgen haben für das Land. Der rezente Rücktritt von drei hohen Beamten aus dem Finanzministerium könnte ein solcher Fauxpas für die neue Regierung werden. Es ist äußerst bedenklich, wie die ganze Affäre von der Regierung gehandhabt wurde. Darüber hinaus, ist es riskant für unseren Standort, dass gerade das Finanzministerium, wo in den nächsten Wochen und Monaten wichtige fiskaltechnische Entscheidungen getroffen werden müssen, drei seiner besten und international anerkannten Leute verloren hat.

Für die Regierung gilt es im Besonderen dieses personelle Loch so schnell wie möglich zu stopfen und im Allgemeinen eine doch weniger amateurhafte Arbeitsweise an den Tag zu legen.

Um Otto von Bismark zu zitieren: „Die Politik ist keine Wissenschaft, die man lernen kann. Sie ist eine Kunst, und wer sie nicht kann, der bleibt besser davon.“



WAT ASS
CoCoNoS ?

WAT ASS CoCoNoS ?

Fir déi grouss politisch Nordstad-Dossiere besser kënnen ze studéieren a méi kohärent kënnen ze vertrieben ass am Laf vum Joer 2011 en CSV - Comité de Coordination Nordstad oder CoCoNoS entstanden.

A senge Statuten sinn de Sënn an Zweck vum CoCoNoS a 4 Punkte beschriwwen:

- Promotion de la réalisation de la communauté Nordstad.
- Concertation en vue d'une action politique commune et ciblée des différentes sections CSV de la communauté Nordstad.
- Conception et préparation d'actions communes.
- Préfiguration d'une section CSV-Nordstad.

Zënterhir gesi sich déi 2 CSV-Sektiounen vum Dikrich an Ettelbréck regelméisseg fir iwwert Nordstad-Themen ze diskutéieren a gemeinsam Aktivitéiten ze planzen : No dem Neijoschpatt am Januar an dem Seminar iwwer d'social media am Februar ass am Fréijoer eng Visite vum Mettis zu Metz geplangt. An Zwëschenzäit hunn och scho Memberen aus deenen aneren Nordstad-Gemengen Interessé un der Nordstad-Plattform vun der CSV gewisen.

SITES

www.diekirch.csv.lu
www.ettelbruck.csv.lu

RENOVIERUNG DER ALZETTEBRÜCKE



Die notwendige Renovierung der Brücke über die Alzette wird uns vom Herbst dieses Jahres an begleiten und uns einiges an Kopfzerbrechen abverlangen. Die Straßenbauverwaltung rechnet insgesamt mit 300 Arbeitstagen, wobei eine Vollsperrung der Brücke teilweise unumgänglich ist.

Da sich Arbeiten am Kanalnetz in der rue du canal ebenso aufdrängen, und diese nur ausgeführt werden können wenn die Straße verkehrsfrei ist, werden diese, vom SIDEN geplanten Arbeiten zeitgleich mit der Renovierung der Brücke vonstattengehen. Es

werden gleichzeitig die Wasser-, Strom- und Telefon-Anschlüsse erneuert sowie Gasleitungen verlegt. Bis zum Ende Juli wird eine provisorische Brücke über die Alzette gebaut, auf welcher der Verkehr einseitig Richtung Stadtzentrum und Bahnhof fahren kann.

Nach der Sommerpause werden die eigentlichen Arbeiten an der Brücke und der Kanalstraße beginnen. Für den Verkehr aus Schieren kommend wird es folglich kaum Beeinträchtigungen geben. Die entgegengesetzte Richtung kann allerdings, wegen der Kanal- und Brückenarbeiten, nicht über

die rue du Canal und Grand-rue Richtung Kreisverkehr geschehen. Deshalb wird eine großräumige Umfahrung von Ettelbrück ausgewiesen um jeglichen Transitverkehr umzuleiten. Innerorts wird es für den Verkehr aus Diekirch nur den beschwerlichen Weg durch die rue des Chariots geben.

Nach Abschluss der Straßenarbeiten wird der Verkehr, bis zum Ende der Brückenrenovierung, in Richtung Kreisverkehr wieder aufgenommen werden. Nach Abschluss aller Arbeiten, voraussichtlich Mitte 2016, wird die provisorische Brücke abgebaut.

Diese unumgänglichen Bauarbeiten stellen die Verantwortlichen von Gemeinde, SIDEN und Straßenbauverwaltung vor eine gewaltige Herausforderung.

Mit viel Sorgfalt wurde versucht die zeitlichen Abläufe zu optimieren und die bereits in normalen Gegebenheiten sehr schwierigen Belastungen durch den Durchgangverkehr in Grenzen zu behalten.

Wir werden Sie laufend über die genauen Abläufe informieren und nichts unversucht lassen um diese Zeitphase bestmöglich zu bestehen.

NEIJOSCHPATT 2014

Et ass dëst Joer fir d'éischt, dass déi zwou grouss CSV Sektioonen aus der Nordstad, Ettelbréck an Dikrich, den Neijoschpatt zesummen organiséieren. Vill Memberen a Frënn vun der CSV-Dikrich an der CSV-Ettelbréck-Waarken, mee och aus aneren Nordstad-Gemengen a Vertrieeder vum Bezirkskomitee hate sech an der Däichhal afonnt, fir zesummen op dat neit Joer ze prosten. Am Numm vum Comité de Coordination CSV-Nordstad huet d'Edmée JUNCKER, Presidentin vun der Ettelbrécker Sektioon, d'Invitée begrüsst. D'Edmée huet a kuerze Wieder erkläert wat et mat dem CoCoNoS op sech huet an dem Paul BONERT, President vun der Dikricher Sektioon an Ustiwweler vum CoCoNoS Merci gesot fir seng Initiative. Niewent enger Rei vu Reuniounen ass och déi eng

oder aner gemeinsam Aktivitéit virgesinn: Nom Seminar iwwert d'social-media Enn Januar zu Dikrich ass am Fréijoer een Ausflug mam Bus / Zuch op Metz geplangt mat enger Visite vum Mettis (système de transport en commun à haut niveau de service) deen als Virlag fir den öffentlichen Transport op dem axe central an der Nordstad an der Diskussioun ass. Wann et souwäit ass, gëtt dës Rees an der Press an an de soziale Medien ugekënnegt an da kann all Interessent sech umellen. Weider Detailler zum Verkëier an der Nordstad an zum Mettis fannt Dir elo schonn op dem Site vun der CSV-Dikrich (QR-code scannen).



LYCÉE TECHNIQUE AGRICOLE: NOTRE POSITION !

Au vu de la récente mise en question par le gouvernement du site prévu pour la construction du nouveau Lycée Technique Agricole (LTA), le conseil communal de la Ville d'Ettelbruck a fait les réflexions suivantes :

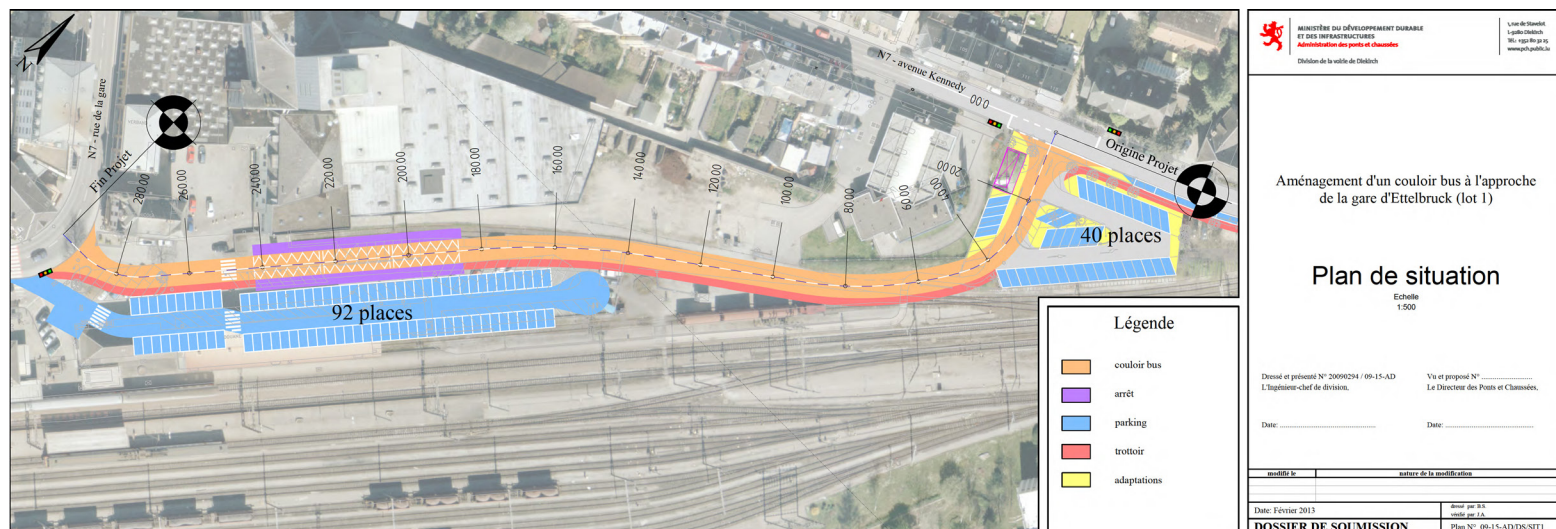
Dans le contexte de la recherche d'un autre site apte à l'implantation du nouveau LTA le conseil communal de la Ville d'Ettelbruck tient à remarquer que le développement et la modernisation des infrastructures scolaires du LTA à Ettelbruck avec un potentiel intéressant d'extension en direction de la « Haardt » constitue toujours une alternative valable.

Le conseil communal se déclare prêt à procéder à court terme, si besoin il y a, à un redressement du PAG de la commune d'Ettelbruck en vue du reclassement de parcelles de terrain de la « Haardt » dans l'intérêt d'une extension du LTA et de la création d'un centre de compétence afférent.

Le conseil communal souhaite que les discussions en amont de la décision relative au choix du site définitif du nouveau LTA se fassent en toute sérénité et dans un esprit constructif tout en favorisant l'élaboration d'un concept global quant à l'ensemble des infrastructures scolaires de la NORDSTAD.



ERNEUERUNG DES BAHNHOF – TEIL 1



Die neue Regierung hält am Umbauplan des Bahnhofareals, wie beschrieben im « Op de Punkt » vom Februar 2013, fest. Das Finanzierungsgesetz ist in Ausarbeitung, und nach dem Votum des Parlaments können die Arbeiten hoffentlich zügig in Angriff genommen werden.

Der erste Schritt in diese Richtung ist der Bau einer Verbindung zwischen dem Bahnhof und dem Parking beim Patton-Denkmal. Diese neue Straße ist alleine den Bussen vorbehalten. Zwei ungenutzte Gleise sind bereits entfernt, und die Entkernung des Hangars und des Zollbüros ist in Arbeit. Nach dem Abriss dieser Gebäude werden hier 92 Parkplätze entstehen, und entlang der „Baurest“ werden Bushaltestellen in beide Richtungen gebaut. Damit wird der aktuelle Busbahnhof entlastet und benutzerfreundlicher werden. Der Kunde findet sich leichter zurecht, die Busse können kürzere Wege nehmen und der Kreisverkehr um das Bahnhofsviertel wird entlastet.

Gleise sind bereits entfernt, und die Entkernung des Hangars und des Zollbüros ist in Arbeit. Nach dem Abriss dieser Gebäude werden hier 92 Parkplätze entstehen, und entlang der „Baurest“ werden Bushaltestellen in beide Richtungen gebaut. Damit wird der aktuelle Busbahnhof entlastet und benutzerfreundlicher werden. Der Kunde findet sich leichter zurecht, die Busse können kürzere Wege nehmen und der Kreisverkehr um das Bahnhofsviertel wird entlastet.

tungen gebaut. Damit wird der aktuelle Busbahnhof entlastet und benutzerfreundlicher werden. Der Kunde findet sich leichter zurecht, die Busse können kürzere Wege nehmen und der Kreisverkehr um das Bahnhofsviertel wird entlastet.

Dieser Bau ist als erster Abschnitt in Richtung neues Bahnhofsviertel anzusehen. Er wird in etwa fünf Monaten fertiggestellt sein.

Die CSV befürwortet dieses Bauvorhaben welches der Stärkung des öffentlichen Verkehrs dient. Wir wünschen dass die Regierung das erstellte Gesamtkonzept mit Bahnhof, Parkhaus, Tunnel, Busbahnhof, Gleiszugang, Fahrradwegen, Polizeikommissariat und administrativem Gebäude schnellstmöglich umsetzt. Und dass das erstellte regionale Verkehrskonzept mit fachlicher Bewertung der Varianten (Zug, Tram, Bus) auf der Achse Ettelbruck – Diekirch endlich öffentlich vorgestellt wird.

DIE BÜRGER GESTALTEN DIE "MAARTPLAZZ"



Für die Ausarbeitung eines Konzeptes für die zukünftige Gestaltung und Nutzung des Maartplatzes in Ettelbruck werden die Bürger einbezogen. Unter Leitung neutraler und erfahrener Beratungs- und Stadtplanungsbüros (u.a. Prof. Dr. Klaus Selle, Lehrstuhl Planungstheorie und Stadtentwicklung, RWTH Aachen) ist die Bevölkerung aufgerufen, um an der Neugestaltung der "Place Marie-Adélaïde" aktiv teilzunehmen. Um ein Gestaltungskonzept zu entwickeln, mit dem sich die breite Masse der späteren Nutzer identifiziert, soll dieses im engen Dialog mit den örtlichen Akteuren und der Stadtöffentlichkeit entwickelt werden. Die Anforderungen, welche die Bürger, Anlieger, Geschäftsleute usw. an diesen wichtigen Platz stellen, werden in einer sachlichen Runde thematisiert. Den Auftakt der vierteiligen Planungsphase bildet die **Informationsversammlung am 31. März um 19.30 Uhr im Foyer des CAPE**. Neben den allgemeinen Informationen zur Beteiligung im Planungsprozess können sich die interessierten Bürger im Anschluss an das Auftaktforum für die **Planungswerkstätten am 30. April und am 26. Mai (jeweils um 19.30 Uhr im CAPE)** einschreiben. **Alle Konzepte** zur Umgestaltung des Marktplatzes werden der Öffentlichkeit **am 25. Juni um 19.30 Uhr in der Däichhal vorgestellt**.

Mehr Informationen unter www.ettelbruck.lu